

Hunde in der Natur: Freiheit oder Leinenzwang?

Rund eine halbe Million Hunde werden in der Schweiz gehalten. Vom geliebten Haustier bis zum unverzichtbaren Begleithund erfüllen sie für die Menschen fast alle Aufgaben. Konflikte zwischen den Interessen der Hundehalter und jenen von Spaziergängern, Freizeitsport, Naturschutz, Land- und Forstwirtschaft sowie Jagd gehören aber leider ebenso zum Alltag. Das Naturama bietet im Auftrag des Departements Bau, Verkehr und Umwelt ein detailliert ausgearbeitetes und bereits erfolgreich erprobtes Kursmodul zum Thema «Hunde in der Natur: Freiheit oder Leinenzwang?» an. Interessierte Gemeindeverwaltungen, Landwirtschafts- und Naturschutzkommissionen oder Forstverwaltungen treten als Organisatoren auf, das Naturama ist für die Durchführung verantwortlich. Auf einem Spaziergang mit den Hundehaltern werden ein verantwortungsvoller Umgang mit der Natur aufgezeigt und das entsprechende Verhalten im Alltag gemeinsam erarbeitet.

Ein Grossteil der Hunde in der Schweiz lebt in den Ballungsräumen des Mittellandes. Dies gilt auch für den Aargau. Hier führen viele Menschen ihre Vierbeiner in die nächstgelegenen Erholungsräume aus. In diesen stark bean-

spruchten Naherholungsgebieten treten dadurch immer häufiger verschiedene Interessenkonflikte auf. Neben dem Freizeitsport spielen dabei auch die Land- und die Forstwirtschaft, die Jagd und der Naturschutz eine Rolle.

So gehören zum Beispiel naturnahe, landschaftlich attraktive Gebiete zu den besonders beliebten Zielen für Hundespaziergänge. Diese Gebiete sind aber auch Lebensräume unserer wild lebenden Tier- und Pflanzenarten, welche durch frei laufende Hunde immer wieder beeinträchtigt werden.

Thomas Baumann
Naturama Aargau
062 832 72 87

Kurs gegen Unwissen und Unachtsamkeit

Mit der fast flächendeckenden Einführung des Robidogs im Aargau hat sich das Kotproblem unserer Haushunde wesentlich entschärft, auch wenn die Disziplin der Benutzer leider da und dort nachlässt. Aber welche Gemeinde kennt nicht die verschiedenen anderen Probleme mit Hunden: Hundehalter müssen gebüsst werden, weil sie die Leinenpflicht missachten, Landwirte



Foto: Martin Bolliger

Verantwortungsvolle Hundehalter üben das Führen von Hunden in der Natur am Naturama-Kurs «Hunde in der Natur: Freiheit oder Leinenzwang?».



Wann ist es möglich, Hunde so durch die Natur zu führen, ohne Schaden zu verursachen?

beschweren sich über mit Kot verschmutzte Wiesen, Jäger beklagen gerissene Rehkitze. Der Aufwand zur Bearbeitung dieser Missstände ist sehr gross. Zudem entstehen diese Konflikte meist durch Unwissen und Unachtsamkeit. Hier möchte das Kursangebot des Naturama ansetzen.

Hunde halten ist nicht einfach

In einer Gruppe von 15 bis 30 Hundehaltern werden auf einem Spaziergang das Interesse und das Verständnis für

Natur und Landschaft vermittelt. Am Kurs mit von der Partie sind die Hunde. Sie können mit Herrchen und Frauchen gleich das richtige Verhalten in der Natur einüben. An verschiedenen Stationen wie Wiese, Hecke, Ackerland, Wald werden den Hundebesitzern die Lebensräume vorgestellt sowie ihre wirtschaftliche, ökologische und landwirtschaftliche Bedeutung erklärt. Die dort vorkommenden Tier- und Pflanzenarten werden vorgestellt und ihre Lebensweise und Jahreszyklen erklärt. Daraus lassen sich von den Kursteilnehmern be-

Haben Sie Probleme mit Hunden in der Natur?

Das Naturama bietet im Auftrag des Departements Bau, Verkehr und Umwelt einen kostenlosen Kurs zum Thema «Hunde in der Natur: Freiheit oder Leinenzwang?» an. Angesprochen sind Gemeindeverwaltungen, Natur- und Landschafts- und Landwirtschaftskommissionen, Jagdgesellschaften, Naturschutz- und Hundevereine. Sie organisieren den Anlass und das Naturama führt den Kurs bei ihnen durch.

Interessiert? Melden Sie sich unter t.baumann@naturama.ch.

reits erste Verhaltensregeln für Mensch und Hund ableiten: Je nach Landschaft und Jahreszeit kann das korrekte Verhalten am gleichen Ort sehr unterschiedlich sein. Der Kurs macht deutlich, dass es für verantwortungsbewusste Hundehalter unumgänglich ist, dass sie sich mit der Natur, der Land- und der Forstwirtschaft und der Jagd wenigstens ansatzweise auseinander setzen. Wie verhalten sich Mensch und Hund zum Beispiel im Sommer in der Nähe einer Hecke richtig?



Schnuppern am Stopfpräparat ist erlaubt. In der Natur sollte es zum Schutz der Wildtiere nicht dazu kommen.

Verständnis fördern

Der Schreibende und Kursverantwortliche ist selber Hundehalter. Im Kurs wird den Hundehaltern nicht mit dem Drohfinger begegnet. Hunde sollen und müssen ihre Aktivitäten und Bedürfnisse ausleben können. Der Kurs zeigt aber auf, dass dies nicht auf Kosten der Natur geschehen darf und muss. Ziel der Veranstaltung ist es, mehr Verständnis für die Vorgänge in der Natur zu wecken. Am Ende des zweistündigen Anlasses wissen die Hundehalter, an welchen Orten sie ihre Schützlinge frei laufen lassen können und wo sie an die kurze oder lange Leine zu nehmen sind.
